



Wie neu: Die Wohnbau hat das Hochhaus am Reichelsberg 7 saniert. Mit einem Fest wurde der Abschluss der Arbeiten gefeiert.

Foto: Schäfer

## POLIZEIBERICHT

## Trickdiebinnen

Die Polizei warnt vor Trickdiebinnen, die Senioren in Gießen bestehen. Laut Polizei war das Trio mit einer altbekannten Masche in die Wohnung einer 81-jährigen gekommen. Zwei Frauen klingelten gegen 11.35 Uhr bei der ahnungslosen Gießenerin in der Straße am Reichelsberg und fragten, ob sie einen Briefumschlag für einen Geldschein hätte, den sie bei einer Nachbarin einwerfen wollten. Als die 81-Jährige einen Umschlag aus ihrer Wohnung holen wollte, folgten ihr die Frauen. Während eine mit der Gießenerin in die Küche ging, verdeckte die andere geschickt den Blick in den Flur. Sehr wahrscheinlich suchte eine dritte Person in diesen Minuten die Wohnung unentdeckt auf und durchsuchte zumindest ein Zimmer nach Wertsachen. Offenbar fand sie aber nichts. Nach Aussage der 81-jährigen soll eine Person etwa 60 Jahre alt und kräftig sein. Sie habe ein weißes Shirt und einen dunklen Rock getragen. Ihre Komplizin soll etwa 30 Jahre alt und schlank sein. Sie trug ein braunes Shirt und eine weiße Hose. (red)

## Falsche Polizisten

Dreiste Trickdiebe haben am Dienstag versucht, an die Vermögenswerte einer 77-jährigen Gießenerin zu gelangen. Am Telefon gab sich ein unbekannter Mann als Polizeibeamter aus und behauptete, dass man in der Nähe der Wohnanschrift zwei Einbrecher festgenommen habe. Diese hätten eine Namensliste mit weiteren potenziellen Opfern mitgeführt. Dabei sei auch der Name der angerufenen Person. Nachdem der angebliche Polizeibeamte dann noch nach den Bankdaten und einem Schließfach fragte, legte die Gießenerin einfach auf. Aufgrund der aktuellen Fälle bittet die Polizei: Unbekannten Personen sollte man in keinem Fall Auskünfte über die eigenen Vermögensverhältnisse oder andere sensible Daten geben. (red)

## Dreifach verglaste Fenster

REICHELBERG Wohnbau legt bei Sanierung großen Wert auf energetische Verbesserungen / Mieterfest zum Abschluss

Von Rüdiger Schäfer

**GIESSEN.** Immer wenn die Wohnbau ein Baustellenfest feiert, bedeutet dies eine baldige Erlösung für Mieter und Handwerker. Jetzt war es in Wieseck am Reichelsberg 7 soweit. Im Juli vergangenen Jahres hatten die Sanierungs- und Modernisierungsarbeiten am siebenstöckigen Gebäude und in dessen 26 Mietwohnungen begonnen. In dem vor 52 Jahren erbauten Haus sind die Zwei- bis Vier-Zimmerwohnungen 60 bis 93 Quadratmeter groß. Ende des Jahres können sich die Mieter freuen, dass dann der ganze Lärm, der Staub, der Schmutz nach anderthalb Jahren ein Ende hat. Schließlich wurden all die Arbeiten in bewohntem Zustand durchgeführt. Dafür gibt es von der Wohnbau zehn Prozent Mietnachlass für die gesamten 18 Monate Bauzeit sowie noch eine Bruttomonatsmiete geschenkt.

Oberbürgermeisterin Dietlind Grabebolz nannte als Aufsichtsratsvorsitzende der Wohnbau das Baustellenfest eine schöne Tradition, um allen Dank zu bekunden. Bei den Mietern für deren Geduld und Tapferkeit, dies alles auszuhalten, bedankte sich Wohnbaugeschäftsführer Reinhard Thies. „Wir

muten den Mietern einiges zu“, bekannte er. Doch Heimat und Sicherheit solle für die Mieter an dem schönen Standort in Wieseck erhalten bleiben. „Unser Credo ist, Wohn- und Lebensqualität bereitzustellen, und das zu bezahlbaren Mieten.“

Der bisherige Mietpreis von 4,45 Euro Kaltmiete je Quadratmeter musste infolge der Baukosten künftig eigentlich 7,50 Euro betragen. 3,05 Euro hätten umgelegt werden können. Allerdings habe die Wohnbau für Bestands- und Quartiermieter den Preis mit 6,50 kalt netto (ohne Heiz- und Nebenkosten, d. Red.) gedeckelt. Wer von außen ohne Wohnberechtigungsschein (erhalten Mieter mit geringem Einkommen, d. Red.) einziehen wolle, müsse entsprechend mehr zahlen.

Abgerissen wurden die alten Balkone und neue, größere und gut nutzbare verglaste Vorstellbalkone an den Wohnungen angebracht. Mit sieben Quadratmeter Grundfläche ist das fast ein zusätzlicher Wohnraum. Dreifach verglast sind nun die Fenster. Alle Elektroleitungen wurden ausgetauscht, eine neue Gegensprechanlage installiert. Fassade, Kellerdecke und Dachfläche wurden gedämmt, in jede Wohnung eine Lüftungsanlage mit

Wärmerückgewinnung eingebaut. Der Technische Planungsleiter Rainer Pauli erwartet, dass die Heizkosten dadurch stark sinken werden. „Statt bisher 1,80 bis zwei Euro je Quadratmeter werden es künftig nur noch 50 bis 60 Cent sein.“ Zwar benötige die Wärmerückgewinnungsanlage rund um die Uhr 20 bis 30 Watt Stromverbrauch, voll aufgedreht maximal 90 Watt. Doch kämen pro Jahr nur zusätzliche 40 bis 50 Euro Stromkosten für den Betrieb hinzu. Filterwartung und -austausch beliefen sich jährlich auf 150 Euro. Diese Kosten würden durch die Senkung der Heizkosten mehr als kompensiert.

## Ein Euro Vorauszahlung

Ein Euro je Quadratmeter soll ab 2019 die Heizkostenvorauszahlung betragen. Bei Gebäudesanierungen nach Passivhausstandard nehme die Wohnbau keine wohnungsabhängigen Heizkostenabrechnungen mehr vor, so die Kundenzentrumsleiterin Sabina Germeroth. Hier würden pauschal 30 Cent je Quadratmeter auf die Nettokaltmiete aufgeschlagen. „Leider konnten wir hier das Gebäude aus

baulichen Gründen nicht nach diesem Standard sanieren“, fügte Thies an.

Die Kosten der Sanierung und Modernisierung betragen brutto 2,56 Millionen Euro. Die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) bezuschusst die Maßnahme mit 539 000 Euro, das Land Hessen mit 212 000 Euro, sodass die Kosten der Wohnbau sich um 751 000 Euro auf 1,85 Millionen Euro reduzieren.

Um während der Bauarbeiten entstehende Konflikte mit den Mietern friedlich zu lösen, wurde ein Ombudsmann bestellt. Ralf Gockel, der ansonsten als Berater im Nordstadtzentrum tätig ist, wiegelt ab: „Ich musste nur wenig schlichten.“ Größtes Ärgernis für die Mieter ist derzeit der defekte Aufzug, der vor gut drei Wochen seinen Geist aufgegeben hat. Noch ist laut Pauli nicht absehbar, „wann das ausländische Modell wieder fahren wird.“ Um der dadurch bedingten Not der älteren Mieter im Gebäude abzuwehren, hat die Wohnbau seit dem Stillstand des Aufzuges einen Einkaufsservice mit Bring- und Holddienst eingerichtet. Und wer als gehbehinderter Kranker zum Arzt muss, für den kommen die Johanniter als Tragehilfe für die vielen Treppenstufen an die Wohnungstür.

## Treffsichere Schützen

ORTSPOKAL Großen-Busecker Team nicht zu schlagen

**GIESSEN-RÖDGEN** (red). 15 Mannschaften mit je vier Schützen traten beim Ortspokalschießen des Schützenvereins Rödgen an. Das stärkste Team kam eindeutig aus Großen-Buseck, wo die Schützen der Spielleute der Busecker Schlossremise nicht nur den Kleinkaliber-Vorkampf mit 465 Ringen gewannen, sondern auch im Finale mit 378,6 Ringen die ruhigste Hand zeigten. Im Finale der besten Acht folgten die Mannschaften Wilde 13 (Titelverteidiger), Freiwillige Feuerwehr Rödgen, Heiße Eisen, Adams Fami-

ly, Karnevalclub Rödgen, Burschenschaft Edelweiß Rödgen und SPD-Rödgen.

Mit zwei Ringen Vorsprung und 121 Ringen gewann Pamela Battenfeld (Heiße Eisen) die Einzelkonkurrenz der Damen vor den ringgleichen Vanessa Kraicker und Luisa Damm (beide Spielleute, 119). Mit 126 Ringen erzielte Marcus Grabow (Karnevalclub Rödgen) das beste Einzelergebnis bei den Männern. Ihm folgte Nick Battenfeld (Wilde 13) mit sehr guten 123 Ringen auf Platz 2 und Reiner Damm (Spielleute, 121).



So sehen Sieger aus: aufgenommen vor dem Schützenhaus. Foto: Schützenverein Rödgen

## TERMINE

Am Samstag, 1. September, findet die achte **Naturschutzwanderung** des Amtes für Umwelt und Natur statt. Diplom-Forstingenieur Ernst-Ludwig Kriep, Stadtwaldförster des Liegenschaftsamtes, wird auf die Besonderheit der Nutzungsvielfalt durch Erholungssuchende und Sporteinrichtungen am Schiffenberg eingehen. Während der etwa zweistündigen Wanderung gibt es vielfältige Möglichkeiten, den Stadtwald mit allen Sinnen zu genießen und gute Einblicke in die ablaufenden Bewirtschaftungs- und Naturkreisläufe zu gewinnen. Die Wanderung für die ganze Familie beginnt um 15 Uhr, Treffpunkt ist der Parkplatz Schiffenberg. Festes Schuhwerk wird empfohlen. Die Wanderung ist wie immer kostenfrei und auch für Rollstuhlfahrer geeignet (aus organisatorischen Gründen bitten wir Rollstuhlfahrer um vorherige Anmeldung). Weitere Informationen gibt es unter der Telefonnummer 306/1118 oder [umweltamt@giessen.de](mailto:umweltamt@giessen.de). Alle Interessierten sind dazu eingeladen. (red)

\*

\*

Das **Freibad** in Gießen an der Ringallee hat von 1. bis 9. September nur noch bis 20 Uhr geöffnet. Ab 10. September dann nur noch bis 18 Uhr. Dies geht aus einer Mitteilung der Stadtwerke Gießen hervor. Der Termin für die Schließung des Bades steht noch nicht fest. (red)

## Gießener Anzeiger

**Verlag:** Gießener Anzeiger Verlags GmbH & Co. KG, Am Urnenfeld 12, 35396 Gießen (zugleich ladungsfähige Anschrift für alle im Impressum genannten Verantwortlichen), pHG: Druck- und Pressehaus GmbH, Gießen  
**Druck:** Druck- und Pressehaus Naumann GmbH & Co. KG, Gutenbergstraße 1, 63571 Gelnhausen  
**Geschäftsführung:** Michael Raubach, Gießen, Hans Georg Schnucker, Mainz, Dr. Jörn W. Röper, Mainz  
**Chefredakteur:** Frank Kaminski (verantwortlich)  
**Anzeigen:** Regina Kasten (verantwortlich)  
**Vertrieb:** Harald Dörr

[www.giessener-anzeiger.de](http://www.giessener-anzeiger.de)

- Anzeige -

KÜCHENINDUSTRIEMESSE

\*Bitte beachten Sie den aktuellen Prospekt.

50% +10% extra

auf frei geplante Küchen der Marken Impuls, nolte &amp; nobilia\*

30%

auf Elektrogeräte, ausgenommen Miele\*

WOHNWELT  
Dutenhofen Auf Ihre Wünsche eingerichtet  
Wohnwelt Dutenhofen GmbH & Co. KG, Industriestraße 2  
35582 Wetzlar-Dutenhofen [www.wohnhwelt-dutenhofen.de](http://www.wohnhwelt-dutenhofen.de)